

Wahlangebot an Luzerner Gymnasien: Kennzahlen 2016/2017 und künftige Angebote

Januar 2017

Ende 2015 hat der Regierungsrat die Dienststelle Gymnasialbildung beauftragt, das Wahlangebot (Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer) der Kantonsschulen zu optimieren. Die Arbeiten sind nun erfolgt. In diesem Zusammenhang wurde ein Überblick über das Wahlangebot 2016/2017 an den Luzerner Gymnasien vorgenommen, sowie Kennzahlen zu Auslastung und Wirtschaftlichkeit erhoben.

Überblick Schuljahr 2016/2017

Schwerpunktfächer

Im Schuljahr 2016/2017 werden an den Luzerner Gymnasien insgesamt 9 Schwerpunktfächer angeboten. Das beliebteste Schwerpunktfach in diesem Schuljahr ist Wirtschaft und Recht mit 663 Lernenden, gefolgt von Biologie/Chemie (469 Lernende) und Bildnerischem Gestalten (356 Lernende). Die am wenigsten besuchten Schwerpunktfächer sind Latein mit 115 Schülerinnen und Schülern, Italienisch (203 Lernende) und Spanisch (207 Lernende).

Die Auslastung der Schwerpunktfächer pro Klasse ist in diesem Schuljahr für Wirtschaft und Recht (16,58 Lernende) und PPP (16,21 Lernende) am höchsten, für Latein am tiefsten (8,85 Lernende). Auf die Standorte verteilt liegt die Auslastung im Schwerpunktfach bei durchschnittlich 14,92 Lernenden pro Klasse.

Die kalkulatorischen Lohnkosten pro Schülerin bzw. Schüler betragen zwischen 1'653 Franken für das Schwerpunktfach Spanisch und 2'739 Franken für das Schwerpunktfach Latein. Für die meisten Fächer sind die Lohnkosten von der Auslastung der Klassen abhängig. In der Musik kommen Lohnkosten für Instrumentalunterricht hinzu, die nicht berechnet worden sind und entsprechend in der Übersicht nicht erscheinen. Im angehängten Dokument wurde zusätzlich ein Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Schwerpunktfächer errechnet. Dieser zeigt die Anzahl Lernende im Angebot, dividiert durch die Anzahl Lektionen. Eine hohe Zahl steht für eine gute Wirtschaftlichkeit. Es zeigt sich, dass auch kleinere Standorte ihr Wahlpflichtangebot wirtschaftlich erbringen können.

Ergänzungsfächer

Im Kanton Luzern werden insgesamt 14 Ergänzungsfächer angeboten. Die Auslastung der Ergänzungsfächer liegt in diesem Schuljahr durchschnittlich bei 15,93 Lernenden pro Klasse. Die Kantonsschulen Reussbühl und Sursee zeigen die höchste Auslastung mit 18,57 (Reussbühl) und 17,38 (Sursee) Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Auch für die Ergänzungsfächer wurde der Indikator für die Wirtschaftlichkeit errechnet (siehe Dokument). Die höchsten Werte haben die MSE, die Kantonsschulen Sursee, Reussbühl und Alpenquai.

Anpassungen

Die Dienststelle hat zusammen mit den Schulleitenden Anpassungen im Wahlangebot vorgenommen. Berücksichtigt wurden dabei unter anderem die tieferen Lernendenzahlen als vor Jahren, die Anzahl und Ausgewogenheit der Wahlangebote pro Standort sowie ihre Wirtschaftlichkeit. Die Anpassungen äussern sich in einer Kürzung und verstärkten Modularisierung des Wahlangebots. Unter "Modularisierung" versteht sich eine jahrgangsübergreifende Gruppenbildung: Lernende der 4. und 5. Klasse des Langzeitgymnasiums besuchen beispielsweise den gleichen Kurs im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht.

Ab Schuljahr 2017/2018 gibt es folgende Anpassungen:

- Kantonsschule Beromünster: Total 5 SPF und 7 EF (Das Ergänzungsfach Biologie wird nicht mehr angeboten.)
- Kantonsschule Musegg Luzern: Total 6 SPF und 8 EF (Das Ergänzungsfach Informatik wird nicht mehr angeboten.)
- Kantonsschule Reussbühl Luzern: Total 7 SPF und 13 EF (Das Schwerpunktfach Italienisch wird nicht mehr angeboten.)
- Kantonsschule Seetal: Total 6 SPF und 5 EF (Vier Schwerpunktfächer werden modularisiert angeboten (PPP, BG, WR, PAM). Die drei Ergänzungsfächer Bildnerisches Gestalten, Pädagogik/Psychologie und Physik/Anwendungen der Mathematik werden nicht mehr angeboten.)
- Kantonsschule Willisau: Total 5 SPF und 7 EF (Kürzung des Angebots um ein EF auf 7 Ergänzungsfächer.)
- An der Kantonsschule Musegg soll geprüft werden, ob mittelfristig anstelle eines Schwerpunktfachs eine moderne Fremdsprache angeboten werden soll.
- Am Wahlangebot der anderen Kantonsschulen ändert sich nichts.

Die Steuerung des Wahlangebots soll einerseits über Mindestgrössen (bei mittleren und grossen Schulen), über die Angabe einer ersten und zweiten Wahl bei der Anmeldung (alle Schulen) und andererseits über das Globalbudget erfolgen.

Die Dienststelle erhebt jährlich im Rahmen ihres Monitorings Kennzahlen zu den Wahlpflichtfächern (Mengenentwicklung). Das Wahlangebot der Kantonsschulen wird in periodischen Abständen überprüft.

Die beigelegte Präsentation zeigt die zum Text gehörigen Grafiken.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Gymnasialbildung
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern

Telefon 041 228 5355
info.dgym@lu.ch
www.kantonsschulen.lu.ch